

Neujahrsempfang der SPD Stadtratsfraktion Augsburg am 20.01.2017

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Genossinnen und Genossen,
auch ich darf Ihnen und Euch ein gesundes, gutes und erfolgreiches
Jahr 2017 wünschen. Ich bin der SPD Fraktion sehr dankbar, hier einige
Worte an Sie richten zu können, um deutlich zu machen, was uns als
SPD in diesem Jahr so sehr bewegt.

Das Jahr 2017 ist ein hoch bedeutendes und spannendes Jahr, weil
wichtige Weichen gestellt werden müssen, wie es mit Deutschland,
Europa und der Welt weiter geht! Wir erleben derzeit, dass es auf allen
Ebenen nur noch Spaltungen der Gesellschaften und Länder gibt, dass
das Gemeinsame und Verbindende immer mehr verloren geht. Wir
haben einen Wahlkampf in Amerika erlebt, in dem Verleumdungen und
Demütigungen von gesellschaftlichen Gruppen erfolgreich zur Wahl des
Präsidenten geführt haben. Es hat wohl noch nie einen amerikanischen
Präsidenten gegeben, der schon vor der Amtsübernahme sein Land und
die Welt so gespalten, dem Nationalismus und dem Recht des Starken
gegenüber den Schwachen so viel Raum gegeben hat, wie dieser Herr
Trump!

In England wurde mit einer nationalistischen Kampagne gegen Europa
der Ausstieg aus der europäischen Gemeinschaft beschlossen, in Polen
und Ungarn wurden und werden Freiheitsrechte eingeschränkt und die
Türkei ist auf dem Weg zur Diktatur mit Tausenden von Verhaftungen.
Die israelische Regierung arbeitet mit ihrer Siedlungspolitik konsequent
daran, die Chancen für eine friedliche Lösung des Konflikts mit den
Palästinensern zu beseitigen und die Islamisten suchen nach jeder nur

möglichen Gelegenheit, mit Gewalt und Terror unsere freiheitliche Gesellschaft herauszufordern und immer mehr Opfer zu produzieren. Und hier bei uns wütet eine AFD mit Methoden der Hetze und Diffamierung, die vor nichts mehr Halt macht und selbst das Gedenken an die Judenvernichtung in Nazi- Deutschland zu eine Schande für Deutschland macht, wohl gemerkt das Gedenken, nicht den Genozid!

Es ist daher kein Wunder, wenn Angst und Verunsicherung in unserer Gesellschaft um sich greifen; erst recht, wenn diese Angst ganz gezielt mit Lügen und Hetze dazu benutzt wird, politisch Erfolg zu haben. Jeder kann heute im Internet folgenlos die übelsten Beschimpfungen und Verleumdungen in die Welt setzen – und da wundern wir uns, dass der Respekt vor der Polizei, vor Sanitätern, Beschäftigten in der Arbeitsverwaltung - von der Politik gar nicht zu reden - verloren geht? Wenn ich manche Kommentare und hemmungslose Leserbriefe in der Augsburger Allgemeine lesen, wundert mich allerdings gar nichts mehr.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Genossinnen und Genossen – es geht nicht darum, diese Situation immer wieder zu beklagen oder sich schlaue Gedanken über mögliche Gründe zu machen, sondern es geht darum, **was wir hier praktisch entgegen setzen können** – es geht darum, unsere Gesellschaft zusammen zu halten, und **da ist jeder gefordert!** Das ist keine Frage von Sonntagsreden und Lippenbekenntnissen, sondern **eine praktische Haltung**, wo vor allem die Menschen als **Vorbilder** vorangehen müssen, die Verantwortung übernommen haben in dieser Gesellschaft – und da denke ich natürlich an die Politiker und auch an unsere vielen Gäste, die heute hier sind. Es ist natürlich eine Katastrophe für eine Partei wie die SPD, die von klaren Überzeugungen und Werten lebt, wenn wir es erleben müssen, dass Mitglieder und Mandatsträger unserer

Partei diese Prinzipien verraten – aber das kann eben nichts an unseren Überzeugungen ändern, sondern muss uns herausfordern, erst recht für unsere Werte einzutreten.

Die Mütter und Väter unseres Grundgesetzes haben damals aus den Erfahrungen der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus sehr viel gelernt und direkt nach dem Weltkrieg in einem zerbombten Deutschland mit Millionen Flüchtlingen ein Grundgesetz verabschiedet, das uns heute nach wie vor trägt und Leitlinie unseres Staates und unsere Gesellschaft ist. Wir sind eine offene, pluralistische Gesellschaft, in der die Würde des Menschen oberster Maßstab ist und darauf können wir sehr stolz sein. Es ging den Menschen in ihrer Gesamtheit noch nie so gut und deswegen haben wir allen Grund, uns für den Zusammenhalt in dieser Gesellschaft einzusetzen!

Zusammenhalt ist hier kein moralischer Appell, sondern heißt, diese Gesellschaft **aktiv** zusammen zu halten, Verantwortung dafür zu übernehmen! Zusammen halten heißt, immer wieder daran arbeiten und sich für diese Gesellschaft engagieren.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben dazu eine Vorstellung, was Zusammenhalt in unserem Land bedeutet und wie dies umgesetzt werden kann:

- Für uns heißt das zum Beispiel ein **gerechtes Steuersystem**, das Familien besser unterstützt. Wir wollen da unterstützen, wo Kinder sind – nicht nur die mit Trauschein. Und dazu gehört auch, dass wir hart gegen Steuerbetrug und Steuervermeidung vorgehen. Es wird einige Reiche geben, die auch etwas mehr zu unserer Gesellschaft beitragen müssen.

- Ich will einen Staat, der die Möglichkeit zu handeln, zu steuern und zu fördern nicht aus der Hand gibt. Der effizient handelt und auch so organisiert ist – aber nicht an der falschen Stelle spart! Der nicht gierig ist – aber sehr klar und deutlich sagt, wer welchen Beitrag beisteuern muss: manche nur einen kleinen, manche auch gar keinen, weil sie es gar nicht können. Andere aber auch einen größeren. Weil sie es können. Weil sie bei uns die richtigen Bedingungen vorfinden, um erfolgreich zu sein: Weil sie hier zum Beispiel fleißige, gut ausgebildete Arbeitnehmer vorfinden, eine immer noch gute Infrastruktur oder auch die Kaufkraft der Menschen in unserem Land.
- Ich will, dass unsere Wirtschaft erfolgreich ist: weil wir für die richtige Infrastruktur gesorgt haben, weil Erfindergeist gefördert wird – und nicht, weil wir die niedrigsten Löhne zahlen. Sondern, weil wir die Chancen der technischen Entwicklung nutzen.
- Damit das gelingt, brauchen wir gute **Kitas und Schulen**. Ein Bildungssystem, in dem es egal ist, ob die Eltern viel oder wenig Geld haben. **Deswegen wollen wir, dass die Gebühren für den Besuch der Kitas abgeschafft werden**. Wir haben erheblichen Investitionsbedarf, wir brauchen mehr Betreuungsplätze auch in Augsburg, Schulen müssen wie hier in Augsburg saniert werden mit moderner Ausstattung. Damit dürfen wir Bundesländer und Kommunen nicht allein lassen. Das ist eine Aufgabe für das ganze Land!
- Und es ist beschämend, dass die **Armut unter Kindern** noch immer größer ist als im Durchschnitt der Bevölkerung. Kinderarmut ist immer auch Elternarmut. Darum wollen wir das Kindergeld gerechter

machen, die 2 € Erhöhung, die Finanzminister Schäuble jetzt für 2017 auf den Weg gebracht hat, sind ein Hohn.

- **Gute Arbeit** heißt für uns: sie muss sicher sein. Befristungen in Arbeitsverträge ohne sachlichen Grund müssen abgeschafft werden. Sie muss gerecht bezahlt sein und dabei geht es nicht nur um den Mindestlohn, sondern natürlich auch um gute Tariflöhne. Und Arbeit muss so organisiert sein, dass sie mehr Freiraum bietet, Zeit für Familie oder ein selbstbestimmtes Engagement ermöglicht. Die Familienarbeitszeit ist zum Beispiel eine unserer Ideen. Das ist die Richtung, in die wir weitergehen müssen.
- Für ein würdiges Leben im Alter brauchen wir eine verlässliche, **gute Rente**. Darum haben wir dafür gesorgt, dass die Frauen und Männer, deren Gesundheit nicht mehr mitmacht, eine höhere Erwerbsminderungsrente bekommen. Darum fördern wir Betriebsrenten jetzt noch besser. Darum wollen wir die Solidarrente einführen, damit alle, die lange gearbeitet haben, auf jeden Fall mehr haben als nur Grundsicherung – auch wenn sie wenig verdient hatten. Und: Darum werden wir das Rentenniveau stabilisieren. Das Niveau darf nicht unter 50% sinken. Das können wir schaffen!
- Wir werden dafür sorgen, dass es mehr **bezahlbare Wohnungen** gibt, dass wieder investiert wird in unserem Land. Wir brauchen auch in Augsburg mit dem großen Zuwachs an Bevölkerung ganz große Anstrengungen von allen Seiten, auch von der Wirtschaft, damit mehr Wohnungen für Menschen mit einem durchschnittlichen Einkommen geschaffen werden. Wohnen ist ein Grundrecht und darf nicht zum Luxus werden!
- Wir wollen, dass der Grundsatz: „**Frauen** und Männer sind gleichberechtigt“ endlich auch beim **Lohn** ankommt. Wir machen mit dem Transparenzgesetz einen ersten wichtigen Schritt dahin. Der

nächste Schritt wird sein, dass wir die so genannten „Frauenberufe“ aufwerten: in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Kinderbetreuung.

- Wir wollen klare Regeln für die **Einwanderung** nach Deutschland. Wir brauchen gut ausgebildete junge Menschen aus allen Teilen der Welt. Und für diejenigen, die als Flüchtlinge schon da sind, die sich integrieren wollen, brauchen wir eine Perspektive in Form einer Ausbildung, damit sie bei uns oder in ihren Heimatländern die Gesellschaft und die sozialen Sicherungssysteme stärken.
- Und wir wollen für **mehr Sicherheit** im Alltag sorgen. Dafür brauchen wir keine Soldaten auf den Straßen – oder „Bürgerwehren“, wie es andere wollen. Was wir brauchen, ist eine gut und modern ausgerüstete Polizei. Darum haben wir schon in der Koalition durchgesetzt, dass es 3.000 zusätzliche Frauen und Männer bei der Bundespolizei gibt. Insgesamt fordern wir die Schaffung von 15.000 neuen Stellen bei der Polizei in Bund und Ländern. Wir vertrauen in die hervorragende Arbeit unserer Polizistinnen und Polizisten. Sie sind es doch, denen wir den Rücken stärken müssen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

liebe Genossinnen und Genossen,

Wir leben in einer Zeit, die klare Antworten verlangt. Die es nicht zulässt, abzuwarten, auszusetzen, bis man weiß, woher der Wind weht. Denn das „Fähnchen im Wind“ könnte schnell abgerissen werden, wenn es stürmisch wird. Dann muss man stehen können!

Wir brauchen Menschen, die **Haltung** haben, die ihre Werte und Überzeugungen nicht verkaufen, weil andere aus den Ängsten und Sorgen mancher Menschen Kapital schlagen wollen.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wissen, woher wir kommen, wohin wir wollen – und wissen, wie wir dorthin kommen. Für eine freie, menschliche Gesellschaft, für Gerechtigkeit und für Respekt. Gegen Hass und Hetze. „Ein guter Deutscher kann kein Nationalist sein“, hat Willy Brandt einmal gesagt.

Wir haben eine **Idee von morgen**, von der Zukunft, von den Stärken unseres Landes. Davon, was wir alle gemeinsam leisten können. Und wir haben auch **Lust auf morgen!**

2017 wird ein spannendes Jahr. Ein Jahr der Entscheidungen und wichtigen Weichenstellungen. Wir werden harte Auseinandersetzungen führen: um einzelne Inhalte. Aber mehr noch um Haltung, um die Grundlagen, die unser Zusammenleben wesentlich prägen.

Wir werden eine populistische Rechte erleben, die auf jede Gelegenheit lauert, Hass und Hetze zu schüren. Wir werden andere Parteien erleben, wie die CSU oder die Linke, die immer wieder versucht sind, sich auf diesen Populismus einzulassen.

Es ist ein großes Glück für uns alle, dass wir **Frank-Walter Steinmeier** zum Bundespräsidenten wählen werden. Der Haltung zeigt, Orientierung gibt, in einer Zeit, wo andere wackeln.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen deutlich für unsere Überzeugungen: Wir wollen in einem weltoffenen und selbstbewussten Deutschland leben, nach innen und außen freiheitlich, ausgleichend, mitmenschlich, sicher und vor allem – gerecht.

Dafür will ich mit ganzer Kraft kämpfen in diesem wichtigen Jahr. Mit Leidenschaft, Freude und Überzeugung für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft! Ich hoffe, Ihr und Sie seid dabei! Herzlichen Dank!